

PARLAMEN TARISCHE INITIATIVE von Urs Hans (parteilos, Turbenthal)

betreffend Standesinitiative zum sofortigen Stopp der Sanktionen gegen Russland und zur sofortigen Wiederinkraftsetzung der immerwährenden Neutralität der Schweiz, gemäss dem Wienerkongress von 1815

Der Kantonsrat reicht folgende Standesinitiative ein.

Im Sinne der Präambel soll die immerwährende Neutralität der Schweiz ohne Einschränkung, wie sie von den damaligen Grossmächten, anlässlich des Wienerkongresses 1815 der Schweiz gewährt wurde, festgeschrieben werden. Dabei sollen insbesondere die Artikel 2, 55 und 185 unserer Bundesverfassung Beachtung finden.

Urs Hans

Begründung:

Bei all den illegalen Kriegen der USA gab es noch nie Sanktionen durch die Schweiz. Der unverantwortliche Umgang unseres heutigen Bundesrates und des Bundesparlamentes mit der Schweizerischen Neutralität, setzt die Bevölkerung der Schweiz und im Besonderen des Kantons Zürich einer eklatanten Gefahr für Leib und Leben aus. Russland akzeptiert die Schweiz bei der Erarbeitung einer neuen Verfassung in Syrien nicht mehr als Vermittler, mit der Begründung fehlender Neutralität. Das Gesuch der Ukraine um eine konsularische Vertretung des Landes in Russland wurde ebenfalls abgelehnt. Die Begründung Russlands, die Schweiz sei durch das Mittragen der westlichen Sanktionen zur Kriegspartei geworden. Auf gut Deutsch auch die Schweiz kann bei einer Eskalation zu einem Kriegsziel werden. Wer hat das Volk darüber aufgeklärt und befragt? Im Gegenteil das Volk wird durch die einseitige Kriegshetze unserer staatlichen und privaten Mainstreammedien einer permanenten Gedankenkontrolle unterzogen, was ebenfalls verfassungswidrig ist. Die täglich verlesenen Nachrichten über den angeblichen russischen Angriffskrieg und die notwendigen Sanktionen werden nicht von unseren Redaktionen verfasst, sondern stammen direkt aus der Propagandaküche des Pentagons und deren abhängigen Agenturen Reuters und AP. Bereits während der angeblichen Pandemie hat es niemanden gestört, dass der Chef von Reuters auch im Aufsichtsrat von Pfizer sitzt.

Das feige sich, Anbiedern an die NATO und damit, das sich Unterstellen unter den Atomaren Schutzschild der USA bringt nur Gefahren. Sollte es zu Atomaren Schlägen kommen, so werden sie sich nur auf Europa beschränken. Die CIA und damit die USA, welche den Krieg begonnen haben werden niemals riskieren russisches Gebiet anzugreifen, um selbst nicht getroffen zu werden. Viktoria Nuland US Mitarbeiterin im Aussenministerium sagte am 8. 2. 2014 auf dem Maidan in Kiew aus: Die USA hätten nicht umsonst 5 Milliarden investiert um die Regierung der Ukraine zu destabilisieren. Am 21. Februar 2014 wurde die sogenannte orange Revolution zum Staatsstreich. Scharfschützen töteten Polizisten und Demonstranten, Präsident Janukowytsch floh ins Ausland, der paramilitärische «Rechte Sektor» trat hervor und der Beschuss der nach Autonomie strebenden russischsprachigen Republiken Luhansk und Donezk hatte begonnen. Kinder und betagte Menschen wurden von Scharfschützen abgeschossen wie Fliegen. Ein Ukrainischer Minister sagte damals, die Kinder im Donbass sollen in den Kellern aufwachsen. Unser Bundesrat hat dazu geschwiegen. In den acht Jahren Krieg starben dort über 14'000 Einwohner. 2015 sagte der einflussreiche US-Geostratege George Friedmann, es gelte Russland zu schädigen wo es nur gehe, ohne einen offenen dritten Weltkrieg zu riskieren. Gemäss dieser Agenda wurde die NATO- Osterweiterung forciert, die Ukraine wurde massiv aufgerüstet, 44 Biolabore zur Forschung an biologischen

Kampfstoffen wurden installiert mit Beteiligung des Sohnes des heutigen Präsidenten Biden. Am 12. Februar 2015 unterzeichneten François Holland, Angela Merkel, Petro Poroschenko und Wladimir Putin das 2. Minsker Abkommen. Dieses verlangte Autonomie für die abtrünnigen Republiken und die Respektierung der russischen Kultur innerhalb der Ukraine. 2016 versprach Senator McCain in Kiew hohen Militärs, die Ukraine würde alles notwendige erhalten, um gegen Putin zu gewinnen; Frieden war nie das Ziel der USA. Bei seiner Wahl zum Präsidenten versprach Selenski, Frieden für den Donbass. Das Minsker Abkommen hat er allerdings nie umgesetzt, nachdem ihm die Anführer verschiedener Nazi-Bataillone angedroht hatten, sie würden ihn in Kiew aufhängen, falls er das tue. Hätte die Ukraine das Minsker Abkommen respektiert, gäbe es keinen Krieg. Anstatt hat der korrupte Präsident dafür gesorgt, dass der Gentechnulti Monsanto sowie Cargill, Blackrock, Vanguard etc. für 17 Milliarden in der Südukraine soviel bestes Landwirtschaftsland kaufen konnten, wie Italien insgesamt hat. Die heutige Ukraine ist auf Platz 122 des Korruptionsindex weltweit. Oppositionsparteien sind verboten und die Presse ist zensiert. Während dem die europäischen Politiker, vorgeben, die Demokratie in der Ukraine zu retten, bauen sie mit ihren totalitären Massnahmen die eignen Demokratien ab. Der ukrainische Botschafter in Kasachstan sagte kürzlich man müsse möglichst viele Russen töten, sonst müssten dies später ihre Kinder tun; Rassentheorie in Reinkultur. Er wurde ausgewiesen. Auch Deutschland hat wirtschaftliche Interessen in der Ukraine. Monsanto gehört dem deutschen Bayer-Konzern. Die jungen Ukrainer werden also heute für Monsanto und nicht für ihr Mutterland zu Kanonenfutter. Die Grüne deutsche Aussenministerin, Young Global Leaderin und Anhängerin von WEF Gründer Klaus Schwab, Anna Lena Bearbock sagte kürzlich in Prag, Deutschland werde die Ukraine unterstützen bis zum Endsieg, egal was die deutsche Bevölkerung davon halten würde und schickt Panzer. Wer diesen Winter in Europa friert, friert für die USA und nicht für die Ukraine. Wer glaubt, dass die russischstämmige Bevölkerung im Donbass je wieder Teil der Ukraine werden will hat nichts begriffen. Das einzige, was helfen würde den Krieg zu beenden, wären faire Verhandlungen mit allen Beteiligten unter Vermittlung neutraler Staaten. Die Schweiz und Schweden können wir dabei vergessen. Alles läuft heute nach der Agenda der USA. Jaques Baud, pensionierter Oberst der Schweizer Armee, Analyst im Strategischen Nachrichtendienst mit Einsätzen für die OSZE in der Ukraine, kennt den russischen Generalstab, hat auch für die Nato gearbeitet, sagte in einem Interview: Das Vorgehen der USA in der Ukraine war und ist pervers! Und die Schweizer Elite macht bei dieser Inszenierung gewissenlos mit!

Mit der Annäherung der Schweiz an die Nato wird sie zu einem Satellitenstaat der USA in einem Stellvertreter-Krieg gegen Russland. Der Kanton Zürich verlangt die sofortige Änderung der Schweizer Aussenpolitik durch unseren Bundesrat und das Bundesparlament und die sofortige Respektierung der immerwährenden Neutralität gemäss unserer Bundesverfassung.